

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 166.

Sonntag den 14. Juni.

1868.

Bekanntmachung.

Die Herren Professoren und Dozenten an hiesiger Universität werden hierdurch veranlaßt, die schriftlichen Anzeigen der Vorträge, welche sie im nächsten Wintersemester 1868/69 zu halten beabsichtigen, Behufs der Anfertigung des Lectiōns-Kataloges demnächst und spätestens den 20. Juni 1868 in der Universitäts-Canzlei einzureichen.
Leipzig, den 8. Juni 1868.

Der Rector der Universität.
Dr. W. Sankel.

Bekanntmachung.

Der am 15. Juni d. J. fällige erste Termin der Gewerbe- und Personalsteuer ist nach der zum Gesetze vom 26. Mai d. J. erlassenen Ausführungsverordnung von demselben Tage nach einem halben Jahresbetrage, sowie einem Fünftheile des ganzen Jahresbetrags der ordentlichen Steuer als Zuschlag

und werden die hiesigen Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge nebst den städtischen Gefällen an dem 14. Tage an die Stadt-Steuerannahme allhier zu bezahlen, da nach Ablauf dieser Frist die gesetzlichen Maßregeln gegen säumigen eintreten müssen.

Gleichzeitig wird jeder Contribuent, dessen Steuerzettel von dem Hausbesitzer, resp. dessen Stellvertreter, wegen Bezugs des Steuerzettes nicht zurückgegeben worden, und somit nicht zur Aushändigung gelangen konnte, zur Kenntnisaahme seines Steuerzettes und Empfangnahme eines anderweitigen Steuerausweises an obgedachte Bebestelle (Nathhaus 2. Etage, Zimmer Nr. 13) verwiesen.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Taube.

Die Herren Kamprath und Schwabe hier beabsichtigen, ihre zur Zeit im Alten Amtshof bestehende Seifen-, Pomaden- und Parfümeriefabrik in das Grundstück Nr. 17/18 der Tauchaer Straße hier zu verlegen.
Wir fordern Jedermann auf, etwaige nicht auf Privatrechtstiteln beruhende Einwendungen hiergegen bei deren Verlust bis zum 2. Juli dieses Jahres bei uns anzubringen.
Leipzig, am 12. Juni 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. G. Meckler.

Bekanntmachung.

Zu vermietthen sind vom 1. October d. J. an die unter dem östlichen Flügel der fünften Bürgerschule in der Kletterstraße befindlichen Kellerräume als Niederlage für nicht feuergefährliche, trockene und geruchlose Gegenstände.
Leipzig, den 12. Juni 1868.

Des Rathes der Stadt Leipzig Finanzdeputation.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 17. d. Mts. Vormittags 9 Uhr soll das an der Promenade in der Nähe der Schloßbrücke geschlagene Holz, bestehend in Klaftern, Kustücken und Reifstighausen meistbietend gegen sofortige Zahlung und Abfuhr öffentlich versteigert werden. — Leipzig, den 13. Juni 1868.

Die Deputation des Rathes zu den Anlagen.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Mittwoch den 17. Juni 1868

Abends 1/27 Uhr im Saale der 1. Bürgerschule.

- Lageordnung:
- 1) Gutachten des Bauausschusses über: a) Umbau des Kopfwehres am Schleußiger Wege in ein Schützenwehr, b) den Bau einer Waisenhausestation im ehemals Kollmannschen Grundstück.
 - 2) Gutachten des Finanzausschusses über einigen Beamten zu gewährende Theuerungszulage.
 - 3) Gutachten des Schulausschusses über: a) die Uebernahme der Armenschulen, b) eine, einem Lehrer zu gewährende Theuerungszulage.
 - 4) Gutachten des Gasausschusses über: a) Herstellung von Beleuchtungsanlagen in der Gustav-Adolph-, Auen-, Frege- und Färberstraße, b) vergl. in der verlängerten Brüderstraße, c) die Rückantwort des Rathes zu dem Budgetcommunicat der Stadtverordneten.
 - 5) Gutachten des Finanzausschusses über die Kriegsschulden-Abrechnung.

Öffentliche

Verhandlungen der Stadtverordneten

am 3. April c.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

Herr Advocat Schilling referirte Namens des Ausschusses für Schulen über eine Rathszuschrift, in welcher es unter anderem heißt:

„Die Nothwendigkeit des Neubaus der Thomasschule bedarf nach unserer beiderseitig darüber geführten Verhandlungen keiner weiteren Motivirung. Die Vorerörterungen über die Wahl des Platzes haben aber noch nicht zu Ende geführt werden können,

wir hoffen indes, Ihnen auch hierüber demnächst bestimmte Mittheilung machen zu können.

In Betreff der Nicolaischule haben wir bereits früher ausgesprochen, daß wir deren Neubau allerdings auch für wünschenswerth erkennen, daß wir aber diesen Bau noch verschieben zu müssen glaubten, um nicht gleichzeitig die Stadtcasse allzusehr zu belasten. Inmittlest haben sich die Verhältnisse geändert, so daß eine weitere Verschiebung des Baues nicht mehr zulässig erscheint. Die Schülerzahl der Nicolaischule ist in rascher Zunahme begriffen und ist in einem Jahre von 187 auf 218 gestiegen. Es sind Theilungen von unteren Classen nothwendig geworden und es wird in Ermangelung weiterer Localitäten der Schulsaal mit als Classenzimmer benutzt. Weitere Räume bietet aber das Ge-